



Jahresbericht 2007
der
Freiwilligen Feuerwehr
der
Stadt Pinneberg

1.Vorwort:**2008*****Wird`s besser?******Wird`s schlimmer?******Fragt man alljährlich.******Seien wir ehrlich:******Leben ist immer lebensgefährlich!******Zusammenkommen ist ein Beginn,
Zusammenbleiben ist ein Fortschritt,
Zusammenarbeit ist ein Erfolg!***

Liebe Kameradinnen und Kameraden,

für diese gute und erfolgreiche Zusammenarbeit im vergangenen Jahr möchte ich mich bei euch allen recht herzlich bedanken und ich hoffe und wünsche mir, dass diese gute Zusammenarbeit auch in 2008 bleiben wird, denn dann werden wir auch weiterhin so erfolgreich für die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt und für unsere Wehr arbeiten können.

Eine wichtige Voraussetzung für den Erfolg, ist aber auch eine gute Kameradschaft, die wir nach meiner Meinung nach wie vor haben. Dass es punktuell im letzten Jahr zu Spannungen gekommen ist, lässt sich in einer „Firma“ mit 140 „Beschäftigten“ nicht immer vermeiden. Ich möchte mich für diese gute Kameradschaft bei euch allen recht herzlich bedanken, denn sie gehört mit zu dem wichtigsten Gut in einer Freiwilligen Feuerwehr.

Mein Dank geht auch an unsere politischen Vertreterinnen und Vertreter in dem für die Feuerwehr zuständigen Ausschuss für Wirtschaft und Finanzen und an die Verwaltung unserer Stadt, die es trotz der schwierigen Finanzlage ermöglicht haben, dass die großen Beschaffungen –wenn auch mit zeitlichen Verzögerungen – durchgeführt werden konnten bzw. auch weiter durchgeführt werden.

Bei der Erstellung des siebten Jahresberichtes in schriftlicher Form habe ich lange überlegt ob ich die Strukturen des Berichtes verändern soll. Dieses habe ich jedoch verworfen, denn in unserem täglichen Leben wird ständig soviel verändert (wird`s dadurch besser?), dass ich es beim alten Stil belassen habe. Ich wünsche euch viel Spaß beim Lesen.

Ich wünsche euch und euren Familien ein gutes und erfolgreiches Jahr 2008, mit den besten Wünschen für Glück, Gesundheit und Zufriedenheit.

Pinneberg im Januar 2008

Uwe Kuhlmann

2. Unsere Wehr:

2.1 Personal:

Am 31.12. 2007 betrug die Gesamtpersonalstärke der Freiwilligen Feuerwehr Pinneberg **140 Mitglieder** und hat sich gegenüber dem Vorjahr um **- 5** verändert. Diese Zahl setzt sich wie folgt zusammen:

96	Aktive, davon 7 Feuerwehrfrauen	-	5
9	aktive Reservisten	+/-	0
18	Ehrenabteilung	+	3
17	Jugendfeuerwehr, davon 2 Mädchen	-	3

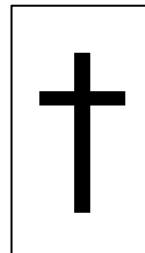
Im vergangenen Jahr war eine (zumindest für unsere Verhältnisse) sehr starke Personalbewegung in unserer Wehr, die sich aber nicht besonders negativ auf unseren Personalbestand ausgewirkt hat. Zurzeit brauchen wir noch nicht in das „Wehklagen“ vieler anderer Feuerwehren des Landes und des Landesfeuerwehrverbandes einsteigen. Mit der Übernahme von drei Kameraden/innen aus der Jugendfeuerwehr und vier Neuaufnahmen konnten die Austritte fast kompensiert werden.

Die Personalbewegungen im Detail:

Verstorben ist unser Kamerad:

HFM Gerhard Sichau am 15.11.2007

Wir werden unserem langjährigen Feuerwehrkameraden stets ein ehrendes Andenken bewahren.



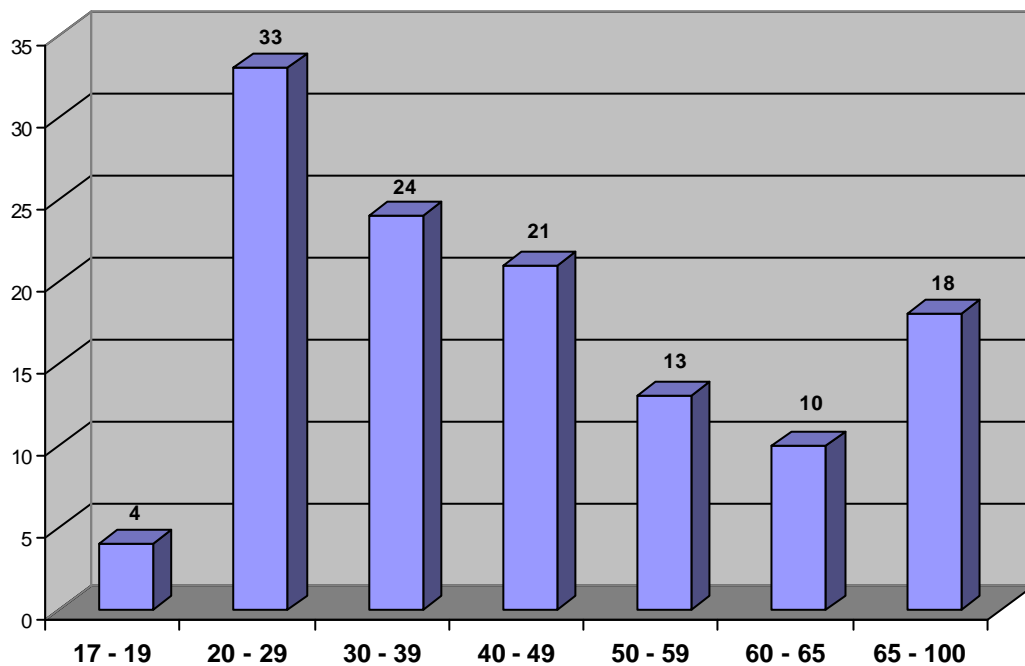
In 2007 sind acht Kameraden ausgetreten, vier Kameraden neu eingetreten sowie 3 Kameraden/innen aus der Jugendfeuerwehr übernommen worden.

Drei Kameraden wechselten jeweils in die Reserve und in die Ehrenabteilung.

Wie schon im letzten Berichtjahr erwähnt, mussten auch im vergangenen Jahr einige Aufnahmeanträge negativ beschieden werden, weil an der Hauptfeuerwache die Unterbringungskapazität weiterhin nicht vorhanden war. Erst in den nächsten zwei Monaten wird der Bestand an Spinden um sechs Plätze aufgestockt, aber mit der Folge, dass die Schutzbekleidung einiger Kameraden (in erster Linie die der Reserve) in der neuen Halle untergebracht wird. Weiterhin freie Aufnahmekapazitäten haben die beiden Waldenauer Löschgruppen.

Der Altersdurchschnitt der 96 Aktiven liegt bei 34 Jahren und ist somit um ein Jahr gesunken. Das Durchschnittsalter einschl. der Reserve liegt bei 37 und hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Das Durchschnittsalter der Ehrenabteilung ist leicht gestiegen und war am 31.12.2007 bei 69,9 Jahren, so dass der Altersschnitt der Wehr - ohne die Jugendfeuerwehr - bei 41 Jahren lag.

Altersstruktur der Wehr am 31.12.2007



2.2 Dienstabende und Dienstbeteiligung

Im vergangenen Jahr hatten wir 21 reguläre Dienstabende, die sich aus zwei Innendiensten und 19 Außendiensten zusammensetzen. Dazu kommen die Jahreshauptversammlung, der „Dienst zur freien Verfügung“ und der Jahresabschlussdienst.

An den 21 Dienstabenden wurden 4115 (4210 bei 20 Dienstabenden) Dienststunden geleistet, wobei der Dienstabend mit 2,5 Stunden angesetzt wurde. Durchschnittlich waren 73 Kameradinnen und Kameraden am Dienstabend anwesend. Die Dienstbeteiligung lag im vergangenen Jahr bei 73,6 % (Vorjahr 78,9 %). Die Abnahme der Dienstbeteiligung um über 5 % ist mit Sicherheit auf die erhöhten Anforderungen im Beruf zurückzuführen. Auch einige Langzeitkranke bringen den Jahresschnitt nach unten. Trotz dieses Rückganges bin ich mit der Dienstbeteiligung sehr zufrieden und ihr kennt alle meinen Spruch: „Mit der Feuerwehr kann keiner seinen Lebensunterhalt verdienen“. Andererseits werden wir zukünftig wieder verstärkt auf unentschuldigtes Fehlen achten.

Ich bedanke mich recht herzlich bei den sieben Kameradinnen und Kameraden, die in 2007 eine 100 %ige Dienstbeteiligung vorweisen können.

2.3 Vorstand:

Die Mitglieder des Vorstandes haben an 21 Dienstvorbesprechungen, vier Vorstandssitzungen, Versammlungen auf Kreisebene, Einladungen bei den Nachbarwehren, Vorführungen, Besichtigungen, Lehrgängen, Seminaren, Abnahmen und Beratungen etc., etc., etc. teilgenommen. Außerdem setzen sich die Arbeitsgruppen zum größten Teil aus Mitgliedern des Vorstandes zusammen. Es waren sehr viele Termine und unzählige Stunden (ich habe schon vor Jahren aufgehört darüber Buch zu führen), die wieder zusätzlich angefallen sind. Allen Mitgliedern des Vorstandes ein herzliches Dankeschön für die Unterstützung und die gute, konstruktive Zusammenarbeit.

Allein der Wehrführer und sein Stellvertreter haben ca. 200 Termine im vergangenen Jahr wahrgenommen. Der Zeitaufwand, für die ständig zunehmenden Beratungen und Stellungnahmen für das Bauamt und den Planungsbüros, nimmt besonders wären der normalen Arbeitszeit zu. Ohne Kai's Unterstützung und der positiven Einstellung meiner Kollegen im Rechnungsprüfungsamt der Stadt wäre es nicht mehr zu schaffen.

2.4 Arbeitsgruppen:

Durch die Abarbeitung der Bereiche Schutzhelme, Schutzbekleidung und Bau haben wir z.Z. nur noch eine Arbeitsgruppe

Arbeitsgruppe: Fahrzeugbeschaffung

Der Arbeitskreis, dem fünf Kameraden aus dem Vorstand sowie ein Vertreter der Verwaltung angehören, haben wie in den Jahren davor ein umfangreiches Arbeitsprogramm absolviert, das zwar weniger Besprechungstermine beinhaltet, dafür aber eine Zunahme an Ausbildungs- und Unterweisungsstunden für die beiden neuen Fahrzeuge aufweist.

Drei Planungsbesprechungen für die Beschaffungen des

LF 20/16 (Waldenau)

mit jeweils 2,5 Stunden haben die Kameraden wahrgenommen.

Dazu kommt folgende Fahrten zu Fa. Ziegler nach Giengen an der Brenz:

Rohbaubesprechung für das **TLF 20/40 SL**
vom 04.. – 06.02.2007

Abholung des **TLF 20/40 SL** und abschließende
Planungsbesprechung für das **LF 10/6**
vom 23. – 25. 04. 2007

Abholung des **LF 10/6 (Waldenau)**
vom 28. – 30.10. 2007

Die europaweite Ausschreibung für das **LF 20/16** ist im Spätherbst 2007 durchgeführt worden. Gewinner der Ausschreibung sind die Daimler AG für das Fahrgestell und die Fa. Ziegler für die Lose 2-4 – Aufbau, Ausstattung und hydraulisches Rettungsgerät. Wann wir dieses Fahrzeug in Dienst stellen können ist noch nicht klar.

2.5 Jugendfeuerwehr:

Jahresbericht 2007 der Jugendfeuerwehr Pinneberg

Das Jahr 2007 war, zum Glück für alle Mitglieder der Jugendfeuerwehr, nicht so stressig, wie das Jahr zuvor.

Es begann am 1.1.2007, wie jedes Jahr mit dem traditionellen Neujahrsfeuerwerk, bei dem wir wieder mit unseren Fackeln den Weg zum Rosengarten beleuchteten.

Mitte des Monats hatten wir dann unsere Jahreshauptversammlung. Während dieser Versammlung wurden drei Jugendlöscher in die aktive Wehr entlassen. Das Loch konnte aber durch Aufnahme neuer Mitglieder gestopft werden. Leider mussten wir im vergangenen Jahr drei Austritte in Kauf nehmen.

Am Ende des Jahres 2007 waren wir noch immer stolze 17, davon zwei Mädchen und 15 Jungen.

2007 wurden ...

- 24 Dienste laut Dienstplan
- 13 Sonderdienste
- 2 Lehrgänge
- 4 Vorstandssitzungen

durchgeführt.

Nun will ich die weiteren Aktivitäten des Jahres nennen:

Die erste Veranstaltung war am 24.. März die Aktion:

„Unser sauberes Schleswig – Holstein“,

wo wir wieder eine vorgegebene Strecke abgelaufen sind und Müll gesammelt haben.

Unser traditionelle Pfingstzeltlager fand im vergangenen Jahr ausnahmsweise bei unserer befreundeten Jugendfeuerwehr in Bad Nauheim statt. In der Zeit vom 25.-28. Mai feierten sie ihr 40-jähriges Jubiläum. Mit dem Wetter hatten der Veranstalter und somit auch wir nicht so viel Glück, aber es hat uns trotzdem sehr viel Spaß gemacht.

Am 8.Juli nahmen wir am Kreisjugendfeuerwehrtag in Prisdorf teil, wo wir den ersten Platz erkämpften

Am 2. September nahmen wir erfolgreich am 31.Feuerwehrmarsch der Kreise Pinneberg und Steinburg, in Elmshorn teil.

In Vorbereitung zum Erwerb der Leistungsspange wurden mehrere Sonderdienst durchgeführt, unter anderem auch einer auf dem Sportplatz „An der Raa“ um den sportlichen Teil zu üben.

An der Leistungsspangenabnahme in Marne, Kreis Dithmarschen nahmen neun Kameraden/innen erfolgreich mit 16 Punkten teil.

Unser erster Laternenumzug des Jahres war der, der vom Städtischen Kindergarten organisiert wurde.

Am 11. November hatten wir einen weiteren Laternenumzug, der von der Jugend-Arbeits-Gemeinschaft (JAG) organisiert wurde.

Die Weihnachtsfeier organisierten im diesen Jahr die Ausbilder. Wir waren bei „Pinneberg on Ice“. Die Weihnachtsfeier hat sehr viel Spaß gemacht.

Am 6. Dezember hatten wir dann den letzten Laternenumzug des Jahres. Den traditionellen Nikolausumzug.

Am gleichen Tag hatte unser Ministerpräsident acht Mitglieder der Jugendfeuerwehr ins Hotel „Cap Polonio“ zum schleswig-holsteinischen Tag des ehrenamtlichen Helfers eingeladen. Zwei von uns hatten die Ehre, mit unserem **Ministerpräsidenten Peter Harry Carstensen**, auf der Bühne ein Gespräch zu führen.

Zu guter letzt möchte ich mich im Namen der Jugendfeuerwehr bei den Ausbildern sowie bei allen, die uns während des Jahres geholfen und unterstützt haben, recht herzlich bedanken, dass sie so viel Zeit und Geduld für uns geopfert haben. **Vielen Dank!**

Jugendgruppenleiter

3. Einsätze:

Am 31.12.2007 um 24.00 Uhr zeigte das Zählwerk der Einsatzdatei die Zahl 428 an. Mit **428 Einsätzen** haben wir die zweithöchste Einsatzfrequenz in unserer Geschichte. Selbst unter der Berücksichtigung des 20. Juni 2007, der uns, durch ein gewaltiges Unwetter über Pinneberg, 98 Einsätze bescherte, liegen wir über dem Mittel der vergangenen Jahre.

Eine starke Zunahme konnten wir bei den überörtlichen Einsätzen (von 2 auf 12) und im Bereich der Technischen Hilfeleistung bzw. bei der Amtshilfe (hier: die Unterstützung des Rettungsdienstes) feststellen.

Die 428 Einsätze verteilen sich auf die drei Großen Stichworte wie folgt:

Brandeinsätze	84 (72)
Fehlalarme	67 (86)
Technische Hilfeleistungen	<u>277 (146)</u>
Gesamt:	428 (304)

Daraus entwickelten sich bzw. wurden von uns vorgefunden diese Einsätze mit den folgenden Zahlen:

2 Großfeuer	- 1
3 Mittelfeuer	- 3
76 Kleinf Feuer A + B	+ 13
und davon in:	
15 Fällen keine Hilfe mehr geleistet	+ 2
277 technische Hilfeleistungen	+ 126
4 böswillige Alar me (davon 3 aus BMA)	- 2
63 Fehlalarme (davon 53 aus BMA (-13))	- 12

Diese wiederum setzten sich nach folgenden Tätigkeiten zusammen:

Großfeuer	2
Mittelfeuer	3
Kleinf Feuer A (Kleinlösch)	19
Kleinf Feuer B (1 C-Rohr)	42
gelöschte Feuer	15
Fehlalarm BMA	53
Fehlalarm blind	10
Fehlalarm böswillig	4
Erste Hilfe/First Responder	2
Gasgeruch/Gasaustritt	3
Gefahrgut	1
Hilfeleistung/Amtshilfe	31
Lageerkundung	9
Lenzeinsatz	13

Messeinsatz	0
nachbarliche Hilfe	12
Notfall Tür verschlossen	44
Person in Fahrstuhl	11
Person in Zwangslage	3
Tierrettung	3
Umweltschaden Land	13
Bahnunfall (Person unter Zug)	1
Unwetterschaden klein	138
Verkehrsunfall	9

Für die **428** Einsätze waren wir **277 Stunden und 33 Minuten** (150 Std. 46 Min.) im Einsatz, das sind rd. 127 Stunden mehr als im Vorjahr. **2844** (2191) Kameradinnen und Kameraden haben dafür rd. **3.867** (2253,5) „Mann-Stunden“ benötigt. Das ist ein **Plus** von rd. **1.613 Std.**

Bei den gesamten Einsätzen konnten 44 Personen gerettet werden. Für neun Personen, meist nach Türöffnungen, kam leider jede Hilfe zu spät. Insgesamt sieben Zivilisten wurden bei den unterschiedlichsten Geschehnissen verletzt. Bei den Einsätzen wurden vier Feuerwehrleute leicht verletzt. Auf dem Weg zur Wache trugen drei Kameradinnen und Kameraden leichte Blessuren davon. Hoffentlich bleibt es auch in Zukunft so!

Mittelfeuer:

Bericht Nr. 54	Brambarg Reitstall	Brennt sehr großer Haufen Pferdemist
18.02.2007	Eichenhof	
Bericht Nr. 112	Jappopweg 52	Ausgedehnter Dachstuhl- brand in einem Einfamilien- haus
18.05.2007		
Bericht Nr. 385	Paulstr. 11	Brennt Schuppenanlage und Wohnwagen
24.11.2007		

Orkantief Kyrill: Pinneberg kam glimpflich davon

Am 18. Januar 2007 überquerte mit dem Orkantief Kyrill, der wohl schwerste Sturm seit 20 Jahren ganz Deutschland. Über Pinneberg tobte Kyrill ab dem Nachmittag mit schweren Orkanböen und starken Regenfällen. Die Meldeempfänger für die Freiwillige Feuerwehr Pinneberg lösten das erste Mal um 15:26 Uhr aus.

Hier die Einsätze vom 18.01.07 - 15:26 Uhr bis 19.01.07 - 12:01 Uhr:

18.01.2007:

- 15:26 Uhr: Pinneberg, Ziegeleiweg - Baum umgestürzt
- 15:27 Uhr: Pinneberg, Saarlandstraße - Baum auf Straße
- 16:11 Uhr: Pinneberg, Hogenkamp - Baum auf Gebäude gestürzt
- 17:04 Uhr: Pinneberg, Damm - Baum auf Gebäude gestürzt
- 18:39 Uhr: Pinneberg, Brokwisch - Baum auf Straße
- 18:56 Uhr: Pinneberg, Düsternhoop - Straße überschwemmt
- 20:19 Uhr: Kummerfeld, Baumschulenweg - Unterstützung mit Drehleiter
- 20:23 Uhr: Pinneberg, Fröbelstraße - Schäden an der Fassade eines Hochhauses
- 20:38 Uhr: Pinneberg, Damm - Baum auf Gebäude gestürzt
- 20:50 Uhr: Pinneberg, Perleberger Straße - Dachziegel lösen sich vom Dach
- 20:53 Uhr: Pinneberg, Schenefelder Landstraße - Baum auf Straße
- 22:49 Uhr: Rellingen, Tangstedter Straße - Unterstützung mit Drehleiter

19.01.2007

- 03.07 Uhr: Pinneberg, Studelskamp – Baum auf Straße
- 03.30 Uhr: Pinneberg, Moordamm – Ast auf Straße
- 07.52 Uhr: Pinneberg, Hermannstraße – Baum auf Straße
- 10.30 Uhr: Pinneberg, Im Hauen – Droht Baum zu fallen
- 11.26 Uhr: Pinneberg, Burmeisterallee – Baum auf Wanderweg

Schweinerei: Brennt wieder Misthaufen in Waldenau

(aus dem Internet)

Das kannten die am 18.02.07 um 5:39 Uhr alarmierten Kräfte der Freiwilligen Feuerwehr Pinneberg schon: Brennt Misthaufen in Pinneberg-Waldenau. Bereits vor zwei Jahren wurde die Feuerwehr Pinneberg zu demselben Objekt alarmiert. Genau wie damals brannte auch dieses Mal wieder der ca. 10 Meter hohe Misthaufen.



Im Dunkeln musste die Einsatzkräfte die Lage erkunden.

Aus der Erfahrung des letzten Einsatz heraus wurde sofort ein Bagger angefordert, der den Haufen in stundenlangender Arbeit auf einer angrenzenden Koppel verteilte wo er mit drei C-Rohren abgelöscht wurde. Die Löscharbeiten zogen sich bis 12:00 Uhr hin.



Das Feuer muss schon viel Stunden "gelauert" haben, bevor es von Außen zu sehen war.



Der zum Stall gehörende Löschwasserteich wurde von unserem LF8 genutzt.



Schnell wurde ein entsprechender Bagger geordert um den Misthaufen auseinander zutragen.



Der Baggerführer konnte teilweise nur unter Atemschutz arbeiten.

Unwetter über Pinneberg

(aus dem Internet von unserer Homepage)

Am Mittwochnachmittag, den 20. Juni 2007 zogen sich die Wolken über Pinneberg zusammen. Es fing mit einem leichten Regen an und endete mit einem Wolkenbruch, der seines Gleichen sucht. Dies war der Beginn für den Tag mit den meistens Einsätzen an einem Tag, seit mehreren Jahren für die Freiwillige Feuerwehr Pinneberg.

Um 16.34 Uhr liefen die ersten Einsatzmeldungen in der Hauptwache ein. Durch die enormen Wassermassen stand das Wasser ca. einen halben Meter hoch auf der Quellentaler Seite der Hochbrücke, als die Wehr zu einem gemeldeten Blitzeinschlag in ein Haus im Hogenkamp, Ortsteil Waldenau, unterwegs war. Dort waren zwar die Sicherungen der Elektrik herausgesprungen, aber es gab kein Feuer.

Die insgesamt 63 freiwilligen Feuerwehrkameraden waren hauptsächlich mit dem Lenzen von Kellern beschäftigt. Zu Spitzenzeiten sind ca. 20 Tauchpumpen gleichzeitig im Einsatz gewesen! Jede Pumpe hat eine ca. Förderleistung von 360 Liter bis 400 Liter in der Minute!

"Am schlimmsten hat es die Fußgängerzone erwischt. Dort hat das Wasser praktisch vor jeder Tür gestanden und ist in die Geschäfte gelaufen", sagte der Pinneberger Wehrführer Uwe Kuhlmann. Besonders heftig traf es ein erst vor wenigen Wochen eröffnetes Bekleidungsgeschäft. Dort lief das Wasser von der Parkpalette herunter und drückte eine nicht mehr benutzte Tür aus dem Mauerwerk heraus. Die von Innen angebrachte Wandverkleidung flog durch den Verkaufsraum; zahlreiche Kleiderständer kippten um und landeten im zehn Zentimeter hoch stehenden Wasser. Das ausgelegte Laminat muss herausgerissen werden. Allein dort war eine Gruppe der Wehr viereinhalb Stunden im Einsatz. Betroffen waren auch die Tiefgarage der Rathauspassage, der Keller des Polizeireviers an der Elmshorner Straße und am Donnerstagmorgen meldete auch noch das Hauptzollamt Wasser im Keller.

Bei der Friedrich-Ebert-Straße, Ecke Damm wurde ein Baum vom Blitz getroffen und versperrte die Straße. Die Kameraden mussten teilweise durch knietiefes Wasser gehen um den Baum zu erreichen. Dieser wurde mittels Kettensäge zerkleinert und die Straße geräumt.

Die Bilanz des Tages waren 99 Einsätze, die mit 63 Kameraden auf 11 Fahrzeugen in ca. 7 Einsatzstunden erledigt wurden. Die letzten Kräfte sind um ca. 23.00 Uhr wieder eingerückt.

Quelle: KfV-Pinneberg (auszugsweise)



Die Saarlandstraße auf Höhe der Tankstelle war für PKW nur noch bedingt befahrbar.



Auf die Seitenstraße zum Bahnhof wurde durch die Wassermassen stark beeinträchtigt.



Nur eines der insgesamt elf Fahrzeuge, die im Stadtgebiet unterwegs waren um den Bürgern zu helfen.



Nur wenn das Wasser schon deutlich über 10 cm gestiegen war, konnten unsere Pumpen eingesetzt werden. Darunter wird das Wasser nicht angesaugt.



An diesem Objekt wurden gleich drei Pumpen auf einmal eingesetzt, um danach zum nächsten "Kunden" zu eilen.

Großfeuer: Dachstuhlbrand

(aus dem Internet von unserer Homepage)

□ Am 05.08.2007 um 4:41 Uhr wurde die Feuerwehr Pinneberg zu einem "Feuer auf dem Balkon" in den von-Ahlefeld-Stieg in Pinneberg alarmiert. Bei dem Brandobjekt handelt es sich um ein vierstöckiges Wohngebäude mit ausgebautem Dachgeschoss. Bereits um 4:47 Uhr wurde Vollalarm für die Freiwillige Feuerwehr Pinneberg ausgelöst, da das Feuer sich von dem Balkon bereits in das Dachgeschoss durchgefressen hatte. Bedingt durch die Bauart des Dachgeschosses konnte sich das Feuer rasch über die gesamte Gebäudelänge von ca. 40 Metern ausbreiten und führte bei weiteren Dachgeschosswohnungen zu Brandschäden. Diese konnten durch die eingesetzten Atemschutztrupps aber vor dem Totalverlust bewahrt werden.

Erstmals wurde bei der FF Pinneberg in größerem Umfang CAFS (Druckluftschaum) eingesetzt, was zu einem recht schnellen Löscherfolg im Bereich der Brandwohnung sowie zu geringeren Wasserschäden führte. Im weiteren Verlauf des Einsatzes wurde auch die Freiwillige Feuerwehr Halstenbek mit einer weiteren Drehleiter sowie weiteren Atemschutzgeräträgern alarmiert.

Insgesamt waren von der FF Pinneberg 12 Fahrzeuge mit 58 Einsatzkräften und von der FF Halstenbek 6 Fahrzeuge mit 36 Einsatzkräften vor Ort. Weiterhin waren Rettungsdienst, Polizei, Kripo und Energieversorger im Einsatz.

Die letzten Fahrzeuge haben die Einsatzstelle um 11:50 Uhr verlassen. Verbraucht wurden 120 l Schaummittel für Druckluftschaum und 58 Atemluftflaschen.





Starke Rauchentwicklung im gesamten Dachbereich



Die Brandausbruchsstelle konnte nicht mit der Drehleiter angefahren werden, so dass eine erste Brandbekämpfung nur mit einem B-Rohr von unten möglich war.



In der Straße „Von-Ahlefeld-Stieg“



Innenansicht des ausgebrannten Dachbodens, oberhalb der Brandausbruchsstelle im DG.



Blick vom Dachgeschoss in den ausgebrannten Bodenraum.



Der Blick aus dem Korb der Drehleiter auf den ausgebrannten Dachboden



Eine etwas andere Perspektive

Eine nachträgliche Überprüfung hat ergeben, dass auf den Grundstücken – Von-Ahlefeld-Stieg, Moltkestraße, Rockvillestraße – wesentlich mehr Feuerwehruzufahrten und –umfahrten vorhanden sind, als ausgeschildert und ersichtlich sind. In Zusammenarbeit mit der Bauaufsicht der Stadt Pinneberg sollen die Eigentümer bzw. Verwaltungen (und es sind viele) jetzt aufgefordert werden die Kennzeichnung und Ausweisung, der in den Baugenehmigungen seinerzeit geforderten und auch vorhandenen Feuerwehruzufahrten wieder herzustellen.

Großfeuer - vier Personen gerettet

(aus dem Internet von unserer Homepage)

Nicht einmal eine Woche war es her, da war die Feuerwehr Pinneberg zu einem Großfeuer in Wedel ausgerückt. In der Nacht zu Sonntag, dem 04. November 2007 brannte es schon wieder, diesmal in Pinneberg, in der Schauenburger Straße. Um 2.24 Uhr wurden die Kameraden per Meldeempfänger aus Ihrem Schlaf gerissen. Gebäudebrand in voller Ausdehnung lautete die Meldung. Personen vermutlich noch im Gebäude.

Schon bei der Ankunft der ersten Fahrzeuge schlugen die Flammen meterhoch aus den vorderen Fenstern. 4 Personen wurden vermisst hieß es. Die eingesetzten Atemschutztrupps konnten diese schnell retten und in Sicherheit bringen. Nur für eine Katze kam jede Rettung zu spät.

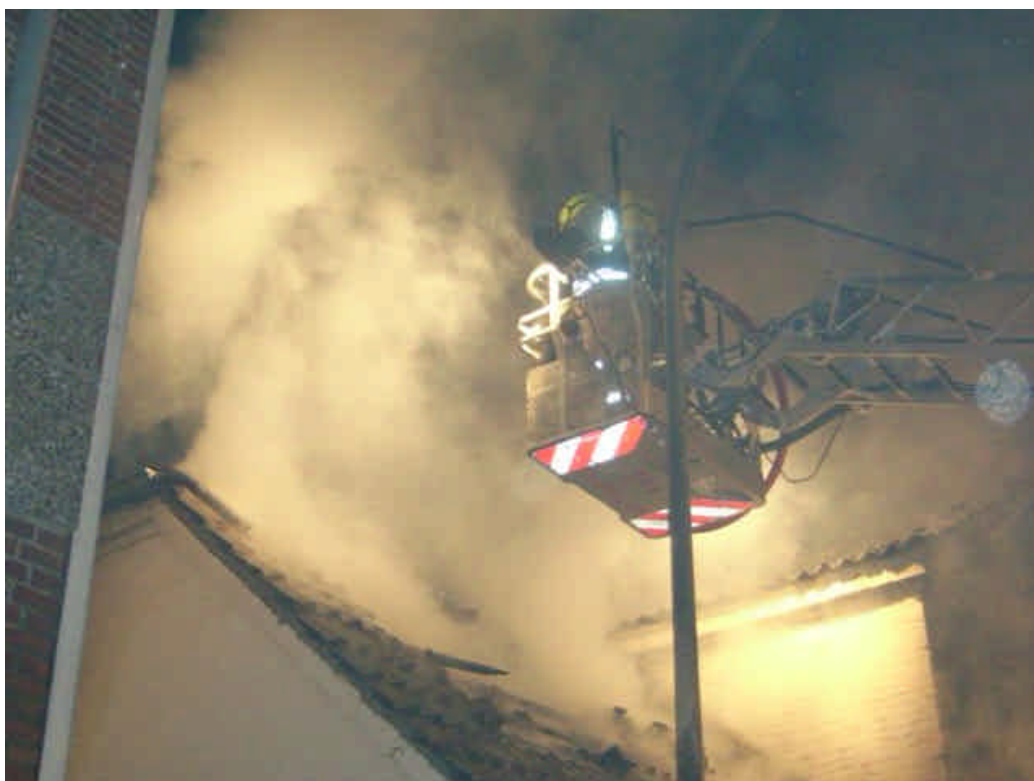
Knapp 3,5 Stunden waren die 65 freiwilligen Feuerwehrleute im Einsatz. Die linke Gebäudehälfte des Doppelhauses wurde durch das Feuer total zerstört. Durch eine Riegelstellung konnte die rechte Gebäudehälfte gehalten werden. Das Dach wurde geöffnet und mit Hilfe der Wärmebildkamera konnten die Glutnester lokalisiert und bekämpft werden.

Es kam auch CAFS zum Einsatz. Der Druckluftschaum wurde gezielt eingesetzt um die letzten Glutnester zu ersticken. Durch das Netzmittel Schaum dringt die Flüssigkeit besonders tief in die Glutstellen ein.

Um 5,48 Uhr ist das letzte der 13 Fahrzeuge wieder eingerückt und wurde an der Wache mit neuen Schläuchen und Atemschutzflaschen bestückt. Der Schlauchwagen des KfV Pinneberg war auch vor Ort um verdreckte Schläuche und leere Atemschutzflaschen zu tauschen



. Löschen und Ausleuchten aus dem Korb der Drehleiter



Nachlöscharbeiten aus dem Korb.



Die enorme Hitzeentwicklung im Inneren des Gebäudes hat alles vernichtet



Überörtliche Einsätze

Die 12 Einsätze in den Nachbargemeinden setzen sich wie folgt zusammen:

Bericht Nr. 25 18.01.2007	Kummerfeld Baumschulenweg	Unwettereinsatz Unterstützung mit DL
Bericht Nr. 29 18.01.2007	Rellingen Tangstedter Str.	Unwettereinsatz Unterstützung mit DL
Bericht Nr. 41 30.01.2007	Wedel Im Flerren	Großfeuer in einem Mehrfamilienhaus
Bericht Nr. 91 15.04.2007	Appen Lange Twiete	Rückzündung eines Osterfeuers, Übergabe an Feuerwehr Appen
Bericht Nr 114 20.05.2007	Rellingen Tangstedter Chaussee	Baum auf Gebäude Unterstützung mit DL
Bericht Nr 133 11.06.2007	Rellingen/Egenbüttel Rechterallee	Unterstützung des Ret- tungsdienstes mit DL
Bericht Nr. 284 24.07.2007	Prisdorf Bahnhofstr.	Person vom Zug erfasst Keine Hilfe geleistet
Bericht Nr.313 29.08.2007	Prisdorf Hauptstr.	Unterstützung des Ret- tungsdienstes mit DL
Bericht Nr. 355 27.10.2007	Wedel Feldstr.	Wohnungsbrand in ei- nem Hochhaus
Bericht Nr.359 30.10.2007	Wedel Heidehofweg	Großfeuer in einem Einfamilienhaus
Bericht Nr. 361 01.11.2007	Tangstedt Hesterhörn	Unterstützung des Ret- tungsdienstes mit DL
Bericht Nr. 376 17.11.2007	Appen Rollbarg	Dachstuhlbrand in ei- nem Mehrfamilienhaus

Feuer in Einfamilienhaus - eine Tote

Pinneberg (ots) - Datum: Dienstag, 30. Oktober 2007, 9.56 Uhr
(aus dem Internet von unserer Homepage)

Einsatzort: Wedel, Haidehofweg

Wedel - Bei einem Großfeuer in Wedel ist am Dienstag eine Frau ums Leben gekommen. Das im Wald liegende Einfamilienhaus brannte vollständig aus. In den Flammen starb außerdem ein Hund. Mehr als 80 Einsatzkräfte der freiwilligen Feuerwehren Wedel, Pinneberg und Holm hatten mehrere Stunden gegen die Flammen gekämpft.

Bei dem Brandobjekt handelt es sich um die alte Försterei am Haidehofweg. Es war nur über einen Feldweg zu erreichen. Gegen 15 Uhr wurde zur Gewissheit, was die Einsatzkräfte von Feuerwehr und Rettungsdienst befürchtet haben. Suchhunde des DRK aus Hamburg-Altona fanden in der Brandruine eine Leiche. Die Kripo geht davon aus, dass es sich um die 51 Jahre alte Mieterin der alten Försterei handelt.

Das Feuer war um 9.55 Uhr von einem vorbeilaufenden Jogger gemeldet worden. Bereits zu diesem Zeitpunkt schlugen offene Flammen aus dem Dach des älteren Gebäudes, das etwa zwei Kilometer vom Haidehof in Wedel mitten im Wald steht. Entsprechend lang war der Anfahrtsweg für die Helfer.

Weil es direkt vor Ort keine Wasserentnahmestelle gab, musste über die gesamte Strecke des Feldweges eine doppelte Schlauchleitung verlegt werden. Wedels Wehrführer Michael Rein ließ deshalb nach einer ersten Lagebeurteilung die Feuerwehren aus Holm und Pinneberg nachalarmieren.

Bereits zu Beginn des Einsatzes gab es - nicht gesicherte - Informationen, dass sich die Bewohnerin noch im Haus befinden soll. Weil der Brand aber bereits weit fortgeschritten war, konnten die Helfer nicht in das Haus eindringen. "Es bestand akute Einsturzgefahr", sagte Michael Rein. Die Holztreppe ins Obergeschoss war bereits weggebrannt. Die Decke zwischen Erd- und Obergeschoss hing teilweise bis zu einem halben Meter durch, weil Schutt und Löschwasser darauf lasteten. Die Feuerwehr konnte nur von Außen und über die Drehleiter löschen.

Nach dem das Feuer soweit gelöscht war, konnten angeforderte Suchhunde des DRK - Hamburg-Altona in das Haus vorgehen. Sie schlugen gegen 14.40 Uhr an. Die Leiche wurde geborgen. Mit einem Bagger wurde anschließend die Frontwand eingerissen, um gezielt Brandnester in der Zwischendecke bekämpfen zu können. Gegen 16.11 Uhr kam die Meldung Feuer aus. Die Feuerwehren Holm und Pinneberg wurden ab 13.40 Uhr aus dem Einsatz entlassen.

Bei der Fahrt auf dem schmalen Feldweg kam ein Löschfahrzeug der FF Wedel auf die aufgeweichte Bankette und rutschte in den Graben. Weitere Feuerwehrfahrzeuge konnten nicht mehr direkt bis zur Einsatzstelle vorfahren. Dies hat den Einsatz aber nur wenig behindert, weil vor dem brennenden Haus kaum Platz zum Aufstellen weiterer Fahrzeuge war. Auch ein Rettungswagen fuhr sich fest und musste von der Feuerwehr aus dem Matsch gezogen werden.

Zeiten

09.55 Uhr: Alarm FF Wedel und Rettungsdienst

10.04 Uhr: Alarm FF Holm und FF Pinneberg zur nachbarschaftlichen Löschhilfe

10.08 Uhr: weiterer RTW, NEF und organisatorischer Leiter Rettungsdienst

Kräfte

FF Wedel: 7 Fahrzeuge

FF Holm: 2 Fahrzeuge

FF Pinneberg: 7 Fahrzeuge

zusammen ca. 80 Kräfte

Schlauchwagen Kreisfeuerwehrverband Pinneberg

Kreiswehrführer

Rettungsdienst: 2 RTW, 1 NEF, OrgL

Polizei und Kripo

Einsatzleiter: Michael Rein, Wehrführer FF Wedel

Texte und Bilder wurden erstellt von Michael Bunk, KFV (C)





Schon beim Eintreffen der ersten Kräfte, war der Dachstuhl durchgebrannt.



Eine Personensuche konnte nur im Erdgeschoss und im Keller erfolgen. Das erste Geschoss war aufgrund der durchgebrannten Holzdecke nicht mehr sicher erreichbar.



Auf der Anfahrt zum Brandobjekt ist das Wedeler LF 10/6 auf dem schmalen Weg in den Graben gerutscht. Es konnte nach Einsatzende ohne Beschädigung, dank eines Baggers, wieder aus dem Graben gezogen werden.

Appen: Dachstuhlbrand in Mehrfamilienhaus

(aus dem Internet von unserer Homepage)

Von: Dennis Renk / Polizei

Datum: Sonnabend, 17. November 2007, 8.54 Uhr

Einsatzort: Appen, Rollbarg

Einsatzart: Feuer, groß

Appen - Bei einem Feuer in einem Mehrfamilienhaus am Samstagmorgen, gegen 08.30 Uhr, in der Straße Rollbarg, ist niemand verletzt worden. Anwohner hatten Rauchentwicklung bemerkt, die Rettungskräfte alarmiert und das Haus verlassen. Als die Einsatzkräfte eintrafen, bemerkten sie im Bereich des Dachstuhls starke Rauchentwicklung. Die Freiwilligen Feuerwehren Appen und Pinneberg übernahmen mit 66 Kräften die Löscharbeiten, dennoch konnten sie ein Ausbrennen des Dachstuhls nicht verhindern.

Die Löscharbeiten wurden von der Straße über die Drehleiter, von der Gebäuderückseite über tragbare Leitern aufgenommen. Aus dem brennenden Zimmer wurde eine Propangasflasche mit Heizstrahler geborgen. Die Dachhaut wurde von Außen aufgemacht und abgelöscht.

Die Bewohnerin eines benachbarten Hauses wurde evakuiert, da zu befürchten war, dass das Feuer auf das angrenzende Haus übergreift. Dieses geschah glücklicherweise nicht, so dass die Frau nach Beendigung der Löscharbeiten in ihr Haus zurückkehren konnte.

In dem vom Brand betroffenen Haus befinden sich vier Wohnungen, von denen zwei vermietet waren. Dort waren Renovierungsarbeiten im Gange. Das Gebäude ist derzeit unbewohnbar, die Bewohner kamen bei Bekannten unter.

Die Kriminalpolizei in Pinneberg hat die Ermittlungen zur Brandursache aufgenommen, der entstandene Sachschaden wird auf etwa 100 000 Euro geschätzt.

Für die Zeit der Löscharbeiten wurden die Schenefelder Landstraße und der Brambarg gesperrt, der Verkehr wurde örtlich umgeleitet.

Kräfte

FF Appen mit ca. 34 Kräften und TLF 16/25, LF 16/12, LF 8, MZF und MTW

FF Pinneberg mit ca. 32 Kräften und ELW 2, TroTLF 16, DLK 23/12, 2 x LF 16, LF 8, MTW und WLF mit AB Atemschutz

Stellv. Kreisbrandmeister

Rettungsdienst: 2 RTW und ein NEF.

Einsatzleiter: Jürgen Pein, Wehrführer FF Appen



Starke Rauchentwicklung aus dem gesamten Dachstuhl.



Nach dem Entfernen von Dachpfannen schlagen offene Flammen aus dem Dach.



Abdecken des Daches von der Drehleiter



Brandbekämpfung mit C-Strahlrohr



Der "Rollbarg" war komplett gesperrt.



Unter Atemschutz wurde das Dach geöffnet.



Personalwechsel im Korb (Lady's first !)



Mit dem Einreißhaken werden Brandnester gesucht.....



... und abgelöscht.



Man trifft sich auf dem First.



Von der Rückseite wird das Dach ebenfalls aufgenommen.



Druckluftschaumeinsatz ! Uuuups !

Wedel - Feuer in einer Notunterkunft

(mit Genehmigung der FF Wedel von deren Internetseite)

In der Straße Klintkamp stand ein Mehrfamilienhaus mit acht Wohnungen in Vollbrand. Das fast komplett aus Holz gebaute Haus diente der Stadt Wedel als Notunterkunft. Das Obergeschoss und das Dachgeschoss standen auf der ganzen Fläche in Rauch und Flammen. Der Rauchpilz war bereits bei der Anfahrt von weitem sichtbar. Einsatzleiter Michael Rein, Wehrführer der FF Wedel, ließ deshalb umgehend für seine Wehr Vollalarm auslösen und rief die Kameraden aus dem Nachbardorf Holm hinzu. Nach einer ersten Erkundung forderte er außerdem eine zweite Drehleiter mit weiteren Löschfahrzeugen aus Pinneberg an.

Die Löscharbeiten wurden über beide Drehleitern und mit mehreren Strahlrohren vorgenommen. Dabei haben sich zwei Feuerwehrleute Verletzungen zugezogen (Prellung bzw. Platzwunde). Sie wurden zur Versorgung ins Krankenhaus Wedel eingeliefert. Insgesamt waren 50 ehrenamtliche Helfer aus drei Feuerwehren im Einsatz.

Alle elf gemeldeten Bewohner des Mehrfamilienhauses – von den acht Wohnungen waren drei belegt – sind wohlbehalten aufgefunden worden. Sie hatten das Haus entweder vor Eintreffen der Feuerwehr verlassen oder waren erst später an die Einsatzstelle gekommen. Weil in der Anfangsphase nicht klar war, ob sich noch Personen im brennenden Haus befanden, war neben der Feuerwehr auch ein Großaufgebot des Rettungsdienstes mit insgesamt acht Rettungswagen, einem Notarzt und dem B-Dienst angerückt.

Gegen 16 Uhr wurde Feuer ausgemeldet.

Die Flammen hatten in dem Holz reichlich Nahrung gefunden. Das Ober- und Dachgeschoss brannten vollständig aus. Das Erdgeschoss ist aufgrund der Schäden durch Rauch und Löschwasser unbewohnbar. Die Bewohner werden nun in anderen städtischen Wohnungen untergebracht. Die Schadenshöhe liegt im sechsstelligen Euro-Bereich. Genauere Angaben, auch zur Brandursache, liegen nicht vor. Die Kripo ermittelt.



Innerhalb von Minuten entwickelt sich das Feuer zu einem Vollbrand







4. Atemschutz

Die Feuerwehr Pinneberg kann derzeit auf **56** (47) Atemschutzgeräteträgerinnen und -träger (58 % der Aktiven) zurückgreifen. Hier drin enthalten sind die sieben Kameradinnen und Kameraden, die erst im Dezember 2007 ihren Atemschutzgeräteträger-Lehrgang erfolgreich bestanden haben und somit in den nachfolgenden statistischen Zahlen nicht enthalten sind. Trotz der doch hohen Zahl an Trägern bleibt die Problematik der sogenannten „Tagesverfügbarkeit“. Mit diesem Problem stehen wir aber nicht alleine da, fast alle Feuerwehren haben mit der gleichen Schwierigkeit zu kämpfen.

Während des Übungsdienstes an den 16 Terminen der vier Ausbildungsgruppen und bei vier Sonderübungen wurden die Geräte fast 39 Stunden (28) getragen. Bei den Einsätzen waren es im vergangenen Jahr 34,5 Std. (32).

Erstmals wurden im vergangenen Jahr die nach Feuerwehrdienstvorschrift vorgesehene Belastungsübung von 53 Trägerinnen und Trägern durchgeführt. Die Belastungsübungen wurden von mehreren Rettungssistenten/Innen überwacht.

...An der Übung im Brandgewöhnungs-Container auf der Kreisfeuerwehrzentrale haben im November 15 Kameradinnen und Kameraden teilgenommen. Der Kreisfeuerwehrverband plant den Übungs-Container auch in den kommenden Jahren zu ordern..

Zur Ausbildung und Vorbereitung auf die Einsätze stand uns mit fünf Ausbildern wieder ein ausreichend starkes Team zur Verfügung.

Im Namen aller Kameradinnen und Kameraden bedanke ich mich bei dem Fachwart und den Ausbildern für ihren Einsatz bei der wehrinternen Ausbildung und als Einsatzleitung „Atemschutz“ bei größeren Einsätzen.

Wiederum geht unser Dank an unsere Gerätewarte in dessen bewährten Händen die Wartung und Pflege unserer **49** (47) Atemschutzgeräte liegt. Auch im Namen des Ausbildungsteams soll ich mich für ihre verantwortungsvolle Arbeit und Unterstützung bedanken.

5. Ausbildung:

5.1 Landesfeuerweherschule

Im vergangenen Jahr konnte die Freiwillige Feuerwehr Pinneberg auf **13 (+1)** Lehrgänge und Seminare an der Feuerweherschule des Landes Schleswig-Holstein zurückgreifen.

Folgende Lehrgänge wurden belegt:

Gruppenführer 2:	Zwei Kameraden
Fortbildung Brandschutzerziehung:	Ein Kamerad
Tiefbauunfälle:	Zwei Kameraden
Techn. Hilfe an Bahnanlagen:	Ein Kamerad
Fortbildung Gerätewartung:	Ein Kamerad
Seminar Wehrführer der Mittelstädte:	Wehrführer und stellv. Wehrführer
Fortbildung für die Wehrführung	stellv. Wehrführer
Seminar Stabsarbeit S3:	Wehrführer
Seminar Deichverteidigung:	Wehrführer
Lehrgang für Jugendfeuerwehrwarte	stellv. Jugendwartin

5.2 Besondere Seminare und Lehrgänge:

An dem 2. Hamburger Gefahrguttag an der Hamburger Landesfeuerweherschule hat unser stellv. Wehrführer teilgenommen.

An einem dreitägigem Seminar in Ludwigshafen am Rhein, den „**Weber Rescue Days**“ haben drei Kameraden teilgenommen.

In seiner Funktion als Mitglied des Katastrophenstabes (S31) des Kreises und Mitglied der TEL (S3) hat der Wehrführer an diversen Fortbildungen auf Kreisebene teilgenommen.

Im Herbst fand bei uns auf der Wache das Tagesseminar „ **Rescue-Management Teil 2**“ statt. Daran haben 18 Kameradinnen und Kameraden teilgenommen.

5.3 Kreisfeuerwehrverband

In 2007 wurden von **40** (27) Kameradinnen und Kameraden **7** (9) Lehrgänge auf Kreisebene besucht.

Folgende Lehrgänge wurden belegt:

Funklehrgang:	10 Kameraden
Truppmann Teil 2:	8 Kameraden
Technische Hilfeleistung Modul 1:	2 Kameraden
Technische Hilfeleistung Modul 2:	3 Kameraden
Technische Hilfeleistung Modul 3:	3 Kameraden
Technische Hilfeleistung im Bahnbereich 1:	3 Kameraden
Atenschutz-Geräteträger:	11 Kameraden

6. Brandschutzerziehung/Brandschutzaufklärung

Jahresbericht 2007

Im Jahre 2007 wurden 40 Termine im Bereich der Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung wahrgenommen. 105 Stunden (ohne zahllose Vor- und Nachbereitungsstunden) wurden dafür von unseren drei Brandschutzerziehern aufgebracht.

Es besuchten insgesamt neun Schulklassen und 18 Kindergartengruppen mit 529 Kindern die Hauptfeuerwache. Diese Gruppen wurden über das richtige Verhalten im Brandfall, Absetzen eines Notrufs und die Arbeit der Feuerwehr informiert.

In den jeweiligen Vorgesprächen wurden die Erzieher und Lehrkräfte auf den Besuch vorbereitet und mit neu erstelltem Unterrichtsmaterial sowie Feuerwehrgeräten ausgestattet, um in die Gruppen für die Feuerwehr „heiß“ zu machen.

So wurde das Konzept der Brandschutzerziehung auf einem Elternabend beim Kinderschutzbund erklärt.

Im Rahmen des städtischen Ferienprogramms besuchten 24 Kinder des VfL-Pinneberg unsere Feuerwache. Ebenso nahmen an zwei Terminen 40 Kinder der Versicherten der Barmer-Ersatzkasse an einer Brandschutzaufklärung teil.

Sieben Erwachsenengruppen mit 116 Personen wurden im richtigen Umgang mit Feuerlöschern geschult. Hierfür wurde statt der Brandwanne, in der Dieseldieselkraftstoff auf dem Gelände des Bauhofes verbrannt wurde, das erheblich umweltfreundlichere Brandsimulationsgerät des Kreisfeuerwehrverbandes genutzt.

Mitarbeiter dreier Altenheime und des AWO-Wohnheimes nahmen an dieser theoretischen und anschließend praktischen Ausbildung teil. Auch wieder dabei waren 13 Helfer des THW OV Pinneberg in der Helferausbildung.

Im Helene-Donner-Altenheim wurden 18 Pfleger/innen in einem „Räumungsseminar“ auf verschiedene Techniken zur Räumung eines Gebäudes in Theorie und Praxis geschult.



Wie immer zur Weihnachtszeit präsentierten wir uns auch in 2007, diesmal auf dem Weihnachtsmarkt auf dem Lindenplatz, den Pinneberger Bürgern. Das neue TLF 20/40 SL wurde erklärt und nebenbei halbstündlich eine Fettexplosion vorgeführt. Die Besucherzahlen waren trotz der Kälte erstaunlich gut.

Unsere Fettexplosionsbude war als „Highlight“ mit Personal zum Tag der Feuerwehr nach Klein-Nordende entliehen worden. Diese „Reisetätigkeit“ bleibt aber weiterhin in einem kleinen Rahmen und soll nicht ausgebaut werden.

Bei einem Aktionstag der Sparkasse Südholstein in der Rathauspassage wurden Rauchmelder vorgestellt und viele Gespräche mit interessierten Besuchern geführt.

30 Mitglieder des Seniorenbeirats der Stadt Pinneberg wurden bei einer Beiratssitzung auf die Gefahren und die Brandverhütung im Haushalt, sowie die Wichtigkeit von Rauchmeldern hingewiesen.

Insgesamt erreichte unsere Brandschutzerziehung 2007 mindestens **760 Personen** direkt ohne die ungezählten Besucher auf den Veranstaltungen.

Die ersten Anmeldungen für 2008 sind aber schon im Kalender eingetragen und so heißt es: „Auf ein Neues!“



*Hier noch ein kleiner Tipp, falls euch mal auf dem Klo der Fluchtweg durch Rauch versperrt wird:
Bitte immer einen Meter ausreichend dicken Schlauch mit sich führen!*

Guten Appetit beim Ansaugen! ;-)

Fachwart für Brandschutzerziehung

7. Tätigkeiten auf Kreisebene

7.1 Kreisausbildung:

Die Freiwillige Feuerwehr Pinneberg hatte per 31.12.2007 acht Ausbilder und Fachwarte bzw. stellv. Fachwarte:

Ein Kamerad ist	Fachwart und Ausbilder für Maschinisten
Ein Kamerad ist	stellv. Fachwart für Brandschutzerziehung und – aufklärung
Ein Kamerad ist	Ausbilder für Maschinisten
Drei Kameraden sind	Ausbilder für Truppmann/Truppführer
Zwei Kameraden sind	Ausbilder für Atemschutz

Ich möchte mich bei den Kameraden recht herzlich für ihren zusätzlichen Dienst bedanken. Sie opfern sehr viel Freizeit um die jungen Kameradinnen und Kameraden für den Dienst und den Einsatz in der Feuerwehr auszubilden.

7.2 Ausbildertätigkeit beim THW:

Nach wie vor bildet einer unserer Kameraden die Höhenrettungsgruppe des THW Pinneberg aus. Auch nach Ausscheiden aus dem aktiven Dienst und Übertritt in die Ehrenabteilung unserer Wehr, wird Gerd diese Arbeit fortsetzen, bis geeignete Kräfte des THW selbst ihre Ausbilderbefähigung erworben haben. Für diesen Zweck hat Gerd sich extra privat versichert, da die FUK hierfür nicht mehr aufkommt.

Ich möchte mich für diese langjährige Ausbildertätigkeit und das stetiges Engagement bei unseren Freunden vom THW recht herzlich bedanken.

7.3 LZG Löschzug-Gefahrgut des Kreises Pinneberg

Die Freiwillige Feuerwehr Pinneberg stellte zum Jahresende nur noch sechs Personen für den ABC-Dienst. Durch interne Unstimmigkeiten im LZG ist die Führungsspitze zurück- bzw. ausgetreten. Demzufolge ist auch unser stellvertretender Wehrführer von seinem Amt als Zugführer zurückgetreten und wird auf der Mitgliederversammlung des LZG im Februar austreten.

Ich danke allen für ihre zusätzliche Tätigkeit. Die Erfahrung dieser Kameradinnen und Kameraden kann im Ernstfall auch unserer Wehr zugute kommen.

Durch die vermehrten Austritte aus dem LZG ist dieser kaum noch in der Lage größere Schadenslagen abzuarbeiten, sodass ein Kooperationsvertrag mit dem Kreis Steinburg geschlossen wurde. Außerdem werden interessierte Helfer des THW-Ortsverbandes Barmstedt zum LZG hinzu stoßen. Der LZG ist also auf Unterstützung angewiesen und sollte jemand aus unserer Wehr zu dieser interessanten und vielschichtigen Aufgabe Lust haben, so möge er sich bitte bei der Wehrführung melden.

8. Tätigkeiten auf Landesebene

In der Fachgruppe „Maschinistenausbildung“ an der Landesfeuerwehrschule, zur Erarbeitung landesweit einheitlicher Richtlinien zur Ausbildung der Maschinisten ist ein Kamerad seit Jahren tätig. Auch für diese Zusatzleistung danke ich herzlich.

Seit Anfang 2007 ist der Wehrführer zusammen mit sechs anderen Wehrführern aus dem Land in einer Arbeitsgruppe, die eine Brandschutzbedarfsplanung erarbeiten.

Mit dieser Richtlinie soll den Wehrführern und den Verwaltungen in Schleswig-Holstein ein Instrument an die Hand gegeben werden, das es ermöglichen soll eine realistische und zukunftsorientierte Bedarfsplanung für die Feuerwehr aufzustellen. Mit der Fertigstellung und Veröffentlichung ist nach der Genehmigung durch das Innenministerium im Sommer 2008 zu rechnen.

9. Fahrdienst und Fahrzeuge

9.1 Fahrdienst:

Im Jahr 2007 wurden wieder **21** Fahrdienste angeboten, einschließlich der zwei Innendienste.

Unsere **47** Klasse 2/C-Fahrer, **10** Klasse 3/C1-Fahrer und **8** Klasse B-Fahrer haben zusätzlich **864** Stunden (-60) Ausbildung an den Fahrzeugen und den dazugehörigen Aggregaten geleistet. Berücksichtigt man nur die Kl 2/C-Fahrer, so lag die Dienstbeteiligung bei 41 % (39 %) und ist somit um 2 % gestiegen.

Dagegen stehen nur noch 9 (15) Kameraden, die nur einmal oder gar nicht anwesend waren. Da es weiterhin noch Kameraden gibt, die für den Wechsellader, die Drehleiter und den Rüstwagen keine Zulassung haben, wurden die Vereinbarungen, die die Kameraden mit der Stadt oder dem Förderungsring abschließen, im letzten Jahr dahingehend geändert, dass sie jetzt verpflichtet sind sich auf diesen Fahrzeugen ausbilden zu lassen und eine gute Dienstbeteiligung aufweisen müssen.

Ich danke wie immer unserem „Fahrdienstleiter“ für seine gute Arbeit und für die übersichtlichen Listen, die der Wehrführung und den Gruppenführern eine gute Übersicht über den Stand der Fahrer gibt.

Wie jedes Jahr geht mein Dank auch an die Kameraden, die für die Ausbildung an den Sonderfahrzeugen Drehleiter, Rüstwagen und Wechsellader zuständig sind. Außerdem danke ich den Kameraden der **Arbeitsgruppe „Fahrzeugbeschaffungen“**, die im vergangenen Jahr die spezielle Ausbildung an den beiden Fahrzeugen mit den CAFS-Anlagen gegeben haben.

Ich wünsche allen Fahrern, dass sie immer ihre Fahrzeuge wieder heil in die Wache bringen.

9.2 Fahrzeuge

Unsere 14 Fahrzeuge hatten im letzten Jahr **649** (569) „Rücker“. Die Gesamtfahrleistung lag bei 42.171 km, das sind 12.155 km mehr als im Jahr 2006.

Fahrzeug	Rücker	Einsatzdauer	gefahrte Km	Betriebsstd	Betriebsstd
		Std :Min		. Fahrgestell	. Pumpe / Aggregat
ELW 2	86	37:48	902		
MTW 1	6	7:09	13994		
MTW 2	2	1:57	5058		
TLF 24/50	10	3:08	97		13
TLF 20/40 SL	33	25:02	1846	149	46
TroTLF 16	137	32:38	1383	92	13
DLK 23/12	57	43:21	1158	79	
LF8 41-1	20	22:53	999		5
LF8 41-2	22	21:20	883	52	
LF 10/6	2	0:45	1260	53	9
LF16 44-1	54	28:30	1583	98	11
LF16 44-2	33	29:58	1551	87	8
RW 2	148	36:47	1551	431	33
GW-N	12	16:30	3269		
WLF	8	11:48	920	69	
PKW	19	15:44	5717		
	649	335:30	42171	1110	138

Neue Fahrzeuge

TLF 20/40 SL

Endlich war es soweit, die Mitglieder der Arbeitsgruppe und der Wehrführer konnten nach jahrelanger Planungsphase und Bauzeit am 23.04.2007 endlich unser neues TLF bei der Fa. Ziegler in Giengen an der Brenz in Empfang nehmen. Nach der Abnahme, Kontrolle, Prüfung, einigen Änderungsarbeiten und einer Einweisung konnte am 25.04. die Rückfahrt nach Pinneberg angetreten werden, wo das Fahrzeug von vielen Kameradinnen und Kameraden empfangen wurde.

Das TLF 20/40 SL war das erste Fahrzeug mit einer „**CAFS**-Anlage“ (**C**ompressed **A**ir **F**oam **S**ystems), das wir in Pinneberg in Einsatz genommen haben. Nach einer speziellen Schulung durch die Fa. Ziegler wurde das Fahrzeug in Dienst gestellt. Nach einer Eingewöhnungsphase in eine neue Einsatztaktik und an die neue Löschtechnik haben wir mittler-

weile viel Erfahrung damit und besonders in den letzten Monaten gute Löscherfolge mit dem neuen System erzielt.

Das Tanklöschfahrzeug TLF 20/40 SL (Sonderlöschmittel) ist auf der Hauptfeuerwache stationiert. Es ist das erste Fahrzeug der Feuerwehr Pinneberg mit einer Druckluftschaumlöschanlage (CAFS). Es führt neben 4800 Liter Wasser, 50 Liter Schaummittel für Feststoffbrände (Class-A-Foam) und 150 Liter alkoholbeständiges Schaummittel (AFFF) mit. Außerdem sind Pulver-, Schaum- und Kohlendi-oxid-Kleinlöschgeräte, sowie eine Löschdecke verlastet. Die Feuerlöschpumpe kann max. 3200 Liter/min fördern, der Wasser-Schaummonitor auf dem Dach hat eine Durchflussmenge von 500 - 3000 Liter/min und eine max. Wurfweite von ca. 70m.

Typ:	Tanklöschfahrzeug TLF 20/40 SL Sonderlöschmittel
Mannschaft:	1 / 2
Funkrufname:	Florian Pinneberg 10/24
Fahrgestell:	Mercedes Benz, Atego 1628
Erstzulassung:	20.04.2007
Antrieb:	6-Gang Vollautomatik, Allradantrieb, ABS, ASR
Leistung:	205 kW / 279 PS
Zul. Gesamtgewicht:	16.000 kg
Länge:	7,55 m
Breite:	2,50 m
Höhe:	3,35 m
Aufbauhersteller:	Ziegler
Licht und Schall:	4 Blaulichter, 2 Frontblitzer, Umfeldbeleuchtung, zusätzliche Rückfahrleuchten an den Spiegeln, Heckabsicherung, Pressluft-Signalhorn
Verwendung:	Sonderlöschmittel, Großbrände, Autobahneinsätze, Wald- und Flächenbrände, Wasserversorgung für schlecht versorgte Gebiete



Daimler-Chrysler ATEGO 1628



PI-FP 204 - ab jetzt ohne Behördenkennzeichen



Löschgruppenfahrzeug LF 10-6

Das zweite neue Fahrzeug wurde von den Mitgliedern der Arbeitsgruppe und dem stellv. Wehrführer vom 28. – 30.10.2007 aus dem Ziegler-Werk in Giengen abgeholt. Auch dieses Fahrzeug wurde bei der Abnahme und Übergabe auf Herz und Nieren geprüft, so dass kleine Feststellungen sofort vor Ort geändert oder behoben werden konnten.

Das Fahrzeug wurde am 30.10. wieder von vielen Kameraden in Empfang genommen. Die Fahrzeugübergabe durch den Herrn Bürgermeister an die Wehr erfolgte am 07.12. im Rahmen unserer Weihnachtfeier.

Dieses Löschgruppenfahrzeug 10-6 ist am Gerätehaus in Pinneberg-Waldenau stationiert. Ausgerüstet ist es für die Brandbekämpfung und Wasserförderung auch in schwer zugänglichen Gebieten. Die eingebaute Druckluftschaumlöschanlage (CAFS) ist die Zweite bei der FF Pinneberg. Es wurden mehrere Tauchpumpen verlastet, wodurch das Fahrzeug für die jährlich wiederkehrenden Unwetter gerüstet ist. Erstmals sind Schlauchtragekörbe auch für B-Schläuche verlastet, die die unhandlichen Schlauchhaspeln ersetzen.

Typ:	Löschgruppenfahrzeug LF 10-6
Mannschaft:	1 / 8
Funkrufname:	Florian Pinneberg 10/42-2
Fahrgestell:	Mercedes-Benz Atego 1126
Erstzulassung:	09.10.2007
Antrieb:	6-Gang Vollautomatik, Allradantrieb, Single-Bereifung 335/80R20, ABS, ASR
Leistung:	188 KW/ 255 PS
Zul. Gesamtgewicht:	11.000 kg
Länge:	7,50 m
Breite:	2,50 m
Höhe:	3,21 m
Aufbauhersteller:	Ziegler
Licht und Schall:	4 Blaulichter (hinten LED), 2 Frontblitzer, Umfeldbeleuchtung, zusätzliche Rückfahrleuchten an den Spiegeln, Heckabsicherung, Pressluft-Signalhorn
Verwendung:	Brandbekämpfung, Wasserversorgung



9.3 Oldtimer TLF 16

Vom „Oldtimerbeauftragten“

Bei der Hauptuntersuchung 2007 (wieder ohne Mängel!) wurden Altersrisse an den Reifen festgestellt. Das war nach 17 Jahren (so alt ist unser Fahrzeug in seinem zweiten Leben) der Anfang, um einiges in Angriff zu nehmen. Grob gesagt: Reifen, Motor und der übliche „Kleinkram“. Da bei unserem Oldtimer alles nicht mehr neu ist, heißt es bei Ersatzteilen generell: „Gibt es nicht mehr, ist nicht mehr zu beschaffen!“ Punkt!

Ohne alles zu vertiefen, mit vielen Verbindungen, viel Vitamine „B“, vielen Telefonaten, vielen Kameraden und „last but not least“ etwas Geld – Danke Vorstandsmitglieder! – bekommt man alles hin.

In der Werkstatt der **Fa. Walter**, in Stapel bei Stuckenborstel (Bremer Ecke) wurden die Bremsen sowie der nicht mehr zu beschaffende Hauptbremszylinder aufgearbeitet. Her Walter bescheinigt unserem Fahrzeug im jetzigen Zustand eine sehr lange Lebensdauer. Mein Dank geht an diese Firma für ihre umsichtige und gute Arbeit.

Im Januar 2008 wird unser Oldie wieder auf eigenen vier Rädern stehen. Vielen Dank auch an die **Autolackiererei Grill**, die die Lackierarbeiten gesponsert haben.

Die Gerätewarte sind dann das Zusatzfahrzeug aus Waldenau wieder los. Auch den Beiden, die wie alle immer helfen – vielen Dank! Den Waldenauer Kameraden ein herzliches Dankeschön für die Unterkunft.

Unser „Stammhaus“ **Renault-Pape** samt Mitarbeitern ist nicht vergessen, weil sie ebenso unentbehrlich sind für die Erhaltung unseres Fahrzeuges.

10. Festausschuss

Am Jahresanfang teilte mir unser Festausschuss mit, dass sie geschlossen zurücktreten. Ich danke der Kameradin und den Kameraden für die jahrelange Arbeit und für die vielen tollen Feste und Veranstaltungen, die sie ausgearbeitet haben.

Ein neuer Festausschuss musste her und nach kurzer Zeit meldeten sich eine Kameradin und vier Kameraden und erklärten sich bereit die Arbeit als Festausschuss zu übernehmen und dafür bedanke ich mich bei den Fünfen recht herzlich.

Folgende Veranstaltungen wurden in 2007 geplant und durchgeführt:

20. Mai	Frühschoppen des Förderungsringes
16. November,	Preisskat und Preiskniffeln
07. Dezember,	Letzter Dienst (Weihnachtsfeier)

Alle Veranstaltungen wurden wieder hervorragend organisiert und waren volle Erfolge und ich bedanke mich im Namen aller Kameradinnen und Kameraden bei unserem neuen Festausschuss für die geleistete Arbeit.

11. Verschiedenes

Vattenfall-Cyclastics

Schon Tradition, die Vattenfall-Cyclastics. Obwohl vor dem 12. August stark überlegt wurde, ob wir unsere Teilnahme aufgrund des Doping-Skandals nicht absagen sollten. Aber was können die vielen tausend „Jedermann-Fahrer“ dafür, wenn ein Teil der hoch bezahlten Profis betrügen und schummeln das sich die Balken biegen.

Also wurden wieder die beiden Crews an unseren beiden Stammplätzen, an der Ausfahrt „Waldenau“, auf der LSE und am Kreisel „Wedeler Weg“, postiert. Bei bestem Wetter haben 20 Kameradinnen und Kameraden an den beiden Punkten für die Sicherheit der Radfahrer und der Zuschauer gesorgt. Mein Dank geht wie immer an den Hauptverantwortlichen und an alle anderen Kameradinnen und Kameraden.

Internet

www.feuerwehr-pinneberg.de

Die Erfolgsstory geht weiter. Waren es im Jahr 2006 fast 45.000 Besucher, so konnte in 2007 die Besuchszahl noch um über 11.000 auf **56.320** bzw. auf insgesamt **181.970 Besucher** erhöht werden. Neben der aktuellen Berichterstattung über Einsätze, Neuerungen, neue Fahrzeuge und andere interessante Dinge unserer Wehr, sind im vergangenen Jahr auch die Verkäufe unserer alten Fahrzeuge erfolgt.

Ich möchte mich im Namen aller Kameradinnen und Kameraden bei den verantwortlichen recht herzlich für ihre Arbeit bedanken. Dieser Erfolg basiert in erster Linie auf der Aktualität und auf der guten Aufmachung der Beiträge. Macht bitte weiter so!

Übungen und Veranstaltungen

Großübung auf dem EDEKA-Gelände

Am Dienstag, den 18. September hatte unser Sicherheitsbeauftragter auf dem Gelände und in dem ehemaligen Fleischwerk der EDEKA eine geheime Übung vorbereitet. Eingeladen waren die verantwortlichen Politiker des für das Feuerwehrwesen verantwortlichen Ausschusses „Wirt-

schaft und Finanzen“, die nach geraumer Zeit mal wieder einen Eindruck von der Schlagkraft „ihrer“ Feuerwehr bekommen sollten. Diesen Eindruck konnten sie als Statisten hautnah erleben, denn sie mussten von uns gerettet werden.

Mit von der Partie waren der Rettungsdienst und das THW Pinneberg, die unter der Einsatzleitung vom stellv. Wehrführer Kai Halle alle gestellten Aufgaben bestens lösten.

Massenunfall auf dem Gelände der Eggerstedt Kaserne

Durch einen Massenunfall mit sechs Fahrzeugen und 15, vom DRK Hamburg gut geschminkten „Verletzten“, gab es für die Notärzte, den Rettungsassistenten und den Feuerwehren aus Pinneberg, Borstel-Hohenraden und Gramdorf reichlich zu tun. Die Übung war in erster Linie zur Ausbildung des Rettungsdienstes geplant, aber auch für die Feuerwehren war es eine sehr aufwendige Übung auf einem sehr hohen Niveau, die viel Erfahrung und Geschick erforderte.

Unterstützung kam auch noch von der Feuerwehr Schenefeld, die - wie auch die Feuerwehr Borstel-Hohenraden - ihr schnelles Einsatzzelt für die Erstversorgung der Verletzten aufbauen mussten. Eine sehr gute Übung, die bei allen Beteiligten auch die Schwachstellen aufzeigte.

Mein Dank geht an alle Planer und Vorbereiter sowie an die Fa. Hagen Hamm, die wieder die Fahrzeuge kostenlos zur Verfügung gestellt hatte.

Übung in Gramdorf

Die in den letzten Jahren durchgeführte Großübung „Schneller Retter“, musste wegen schwerer Erkrankung des Hauptverantwortlichen in 2007 leider ausfallen.

Als Ersatz veranstaltete die FF Gramdorf eine Übung zu der eine Gruppe der Pinneberger Wehr eingeladen war. Wie immer hatten alle beteiligten Kameradinnen und Kameraden wieder viel Spaß bei der Sache.

Feuerwehrmarsch in Aukrug-Innien

Im Rahmen ihres 100-jährigen Bestehens veranstaltete die Freiwillige Feuerwehr Aukrug-Innien (in der Nähe von Neumünster) einen Feuerwehr-Orientierungsmarsch mit diversen Aufgaben und Übungen durch.

Eine Gruppe unserer Wehr nahm an diesem Spaß teil. Von 13 gestarteten Aktiven-Gruppen konnte ein guter vierter Platz belegt werden.

Feuerwehrmarsch der Kreise Pinneberg und Storman

Der, seit jahrzehnten durchgeführte Feuerwehrmarsch, wurde in 2007 von der Freiwilligen Feuerwehr Elmshorn durchgeführt. Da das Interesse an diesem Marsch, sowohl bei der Jugendfeuerwehr als auch bei den Aktiven, in den letzten Jahren immer weiter abgenommen hat, startete für die nimmer Müden eine gemischte Gruppe aus JF und FF.

In eigener Sache

Ich könnte sicherlich noch viel mehr über die eine oder andere Veranstaltung oder Übung hier berichten, aber ich glaube, das würde dann doch den Rahmen etwas sprengen.

Es wäre natürlich kein Problem, wenn ich von dem jeweiligen Gruppenführer oder Verantwortlichen ein kleines Statement zu ihren Projekten bekommen würde.

12. Schlusswort

Die Arbeit ist vollbracht, der Jahresbericht 2007 ist dank der Hilfe vieler Kameradinnen und Kameraden wieder fristgerecht fertig geworden.

Wie zum Ende eines jeden Jahresberichtes möchte ich mich nochmals bei allen Kameradinnen und Kameraden für den ehrenamtlichen Dienst in der Freiwilligen Feuerwehr bedanken.

Ein besonderer Dank geht an unsere Gerätewarte, die den Vorstand und mich in jeder erdenklichen Form bei unserer Arbeit unterstützt haben.

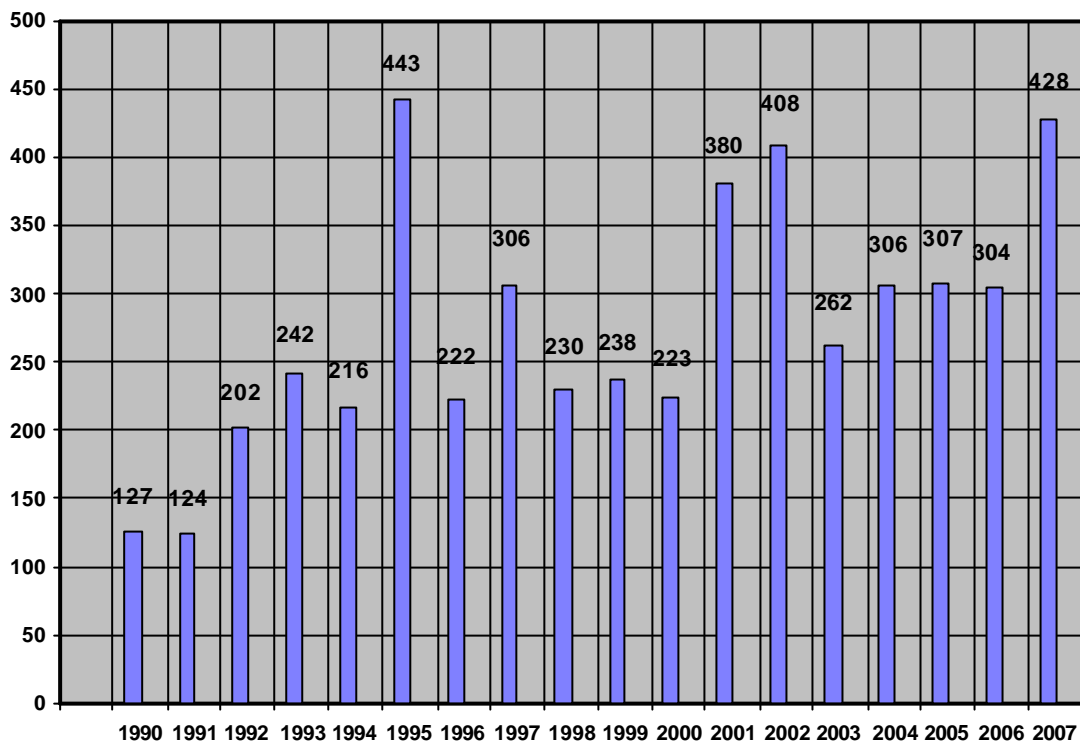
Ich danke den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung und hier geht auch in diesem Schlusswort ein ganz besonderer Dank an unser zuständiges Sachgebiet „Brandschutz“, die unsere Arbeit wieder sehr tatkräftig unterstützt haben. Mein Dank geht ebenso an das Gebäudemanagement, mit dessen Unterstützung wir zwei Gebäude haben, die –bis auf ein, zwei Mängel – sehr gut in Schuss sind.

Mein Dank geht an die politischen Gremien unserer Stadt, die auch im vergangenen Jahr ihrer Freiwilligen Feuerwehr die erforderlichen Mittel zur Verfügung gestellt haben. Zwar musste auch im vergangenen Jahr (wie auch 2008) wieder etwas geschoben werden, aber bislang wurden alle notwendigen Beschaffungen letztendlich durchgeführt.

...Ich wünsche uns allen ein gutes und erfolgreiches Jahr 2008 und hoffe, dass wir immer gesund von allen Einsätzen und Übungen wieder nach Hause kommen.

Wehrführer Uwe Kuhlmann

„Gott zu Ehr`, dem Nächsten zur Wehr“

Einsätze der Freiwilligen Feuerwehr Pinneberg 1990 - 2007**Verteilung der Einsätze 2007 auf die Monate**